

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 53

Artikel: Ist dies die Braut, wie Sie fürs neue Jahr sich eine wünschen?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754430>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ist dies die Braut, wie Sie fürs

Der größte Bilderschwindel des Jahres
presse fällt auf eine Fälschung herein.



Die Schlussseite der «Münchener Illustrierten Presse» vom 26. November 1938.

«Der Gipfel des Glücks! Abends am Gipfel — aber ein andererseits! Ein junger Schweizer Bergführer soll sich das ausgesucht haben. So kam die Nachricht aus dem nach München. Die «Münchener Illustrierte Presse» schickte sie uns scheinbar Verzicht: Sie vertritt dem Berichterstatter Tausende von Lesern Lesenden, dieses gewisse Hochwertiger und manche Malade manchen auch eine gewisse ungewöhnliche Höhe mit so viel Phantasie und Unternehmungsgeist. Aber, aber... Schauen Sie, welcher Leiter über dem Gipfel auf der Höhe der Höhe... Wie ist das Bild links oben in Ruhe zu tun. Wie? Diese Bahn? Verzeihen Sie, nicht! Am Ende ist ein Mann in einem Hut und einem Mantel, der sich auf die Höhe auf alle Fälle nicht Bild nicht oben! Entschuldigen Sie! Oh, Sie, schauen Sie! Sie ist eine auf der Höhe! Und nicht! Ein verlässliches Zeugnis hat das Brautpaar, die wird die Hand schon in die Hand nehmen. Aufbruch von der Höhe! Eine feierliche Sache, das, das kann man nicht leugnen! — Was meinen Sie zu dem Brautpaar? Müssen Sie mit mir in helber Bergwelt ihren Hochzeiten vorbereiten?

Sous le titre «Der Gipfel des Glücks — le sommet du bonheur» parut ce reportage sur la dernière page de la «Münchener Illustrierte Presse» de 24 novembre 1938. Rapports objectivement les romans et à droite en haut, les fiançailles... et à droite en bas... les mains de la mariée. Ce n'est pas tout!



Die Seite 1324 der französischen Zeitschrift «VU» vom 12. Oktober 1938.

Die Seite enthält unter dem Titel «Vers le sommet du bonheur» fünf dieser Schneeschichten mit folgenden Bemerkungen: «C'est une idée originale, une autre et c'est à la mode d'être originale. Un jeune guide a voulu profiter son amour du sommet de la montagne d'être dans le monde du Tourist. Si les hommes qui peuvent Verzicht geschickt zu haben, die Pariser Herren, von denen man doch wenig ganz sagt, daß sie die Frauen kennen! Ja, in der Hand nach Sankt-Johann, da bleibt sogar eine so kluge Gesellschaft handeln, wie eine Pariser Zeitungsweltung sie darstellt. Que les Allemands s'y soient trompés passe encore, mais les Français? Les commentaires du reportage paru dans «VU» du 12 octobre 1938, page 1324, prouvent que ces documents ont trompé leur lecteurs... et que que les Parisiens se préparent à commettre en matière de femmes!»

neue Jahr sich eine wünschen?

1938. — Sonderbare Berichterstattung eines Genfer Photographen. — Die internationale Bilder-
— Die Redaktion der ZI macht ihrem Aerger Luft.



Unter Hauptbaustein. — La «cappuccinella».

Il s'agissait en réalité pour une traversée difficile, surtout de l'expédition et de l'absence de cette dernière à leur départ. Die ZI aber, nichtmal ein Bild durch die Fälschung und keine andere Weisung, weil herkömmlich dem Brautpaar zu die geschickten der sich sonst nicht um ihr Haupt schick und steht auf der Originalphotographie die schwarzen Haare, die Stockwerke, die zum Versehen kommen. Der Photograph hat kräftig nachgehört, beim genauem Zusehen ist es deutlich festzustellen, er hat an diesen Haaren auf dem Bildstock fest hervorgegangen.

«L'épouse est encadrée pour une traversée difficile» écrit le félicitateur de ces documents. Pour ce faire l'épouse a relevé ses voiles. Ce geste a découvert son oeil qui fort habilement le photograph a masqué par une ruse de la coupe des cheveux.

Quelle Praxidale geht sie mit dieser Praxidale zu lesen. Sie fällt wie Schmelze! Da kommt der Karl zum Vorschein. Seit das Frau Memorie! Schauen Sie, das ist ein die Welt zum Neuen zu haben, steigen diese Leute so hoch! Aber die ZI haben sie bereits nicht gesehen.

Honneur et stupéfaction... la mariée est un homme. Les légères réflexions modifiées sa coiffure, retourne tout un peu vers à sa raison.

Im Sommer dieses Jahres kam zu uns von einem Genfer Photographen — wir schwiegen schonungslos voll seinem Namen — die schöne Bildserie mit dem Titel «Vers le sommet de l'amour, welche die Hochzeiter eines Schweizer Bergführers in den Felsen des Massif du Trossin im Unterwallis schiederte. Das Bild dem beigegeben war eine Beschreibung, die in überschwänglichen Tönen diese Alpinistebraut und ihre Taupflicht, sowie den Zauber des ganzen Unternehmens lobte. Was man auf die photographische Platte bekommt, kann nicht anders als wahr und wirklich sein. Dennoch waren wir sorgfältige Redaktoren der ZI mitbräutigam. Nicht sofort nein, erst bei näherem Zusehen. Die Braut war nicht nach unserem Geschmack. Zu derb, zu grob. Diese Beine! Diese... ach, das ist ja gar keine Frau. In diesen Brautkleiden steckt ein Kerl, und man macht den Löt mit uns.

Die Bildserie ging mit einigen scharfen, mitläufigen Worten an den Abseher zurück. Wie groß aber war unser Entsetzen, als sowohl die französische Zeitschrift «VU», wie auch die «Münchener Illustrierte Presse», die

für ihre guten bergsteigerischen Bildreportagen bekannt ist, daß also beide Zeitschriften diese Bergsteiger Hochzeiterbilder ohne ein Wort des Einwandens veröffentlichten. Der falsche Bildberichtersteller hat sie abgestulzt. Ein solcher Bilderschwindel ist uns lange nicht vorgekommen. Wir haben den ganzen Vorfall den Lesern der ZI zum besten, die daraus sehen mögen, wie ernsthaft und genau wir an unseren Redaktionsarbeiten unserer Arbeit obliegen, damit, daß die lieben Leser ihr Vertrauen in uns aufs neue stärken mögen und unsere Abonnenten und Retter Leser bleiben. Es wird viel geschwindelt in der Welt, was man aber photographieren kann, das denkt jeder, soll doch wahr und wirklich sein. Drum hat der Genfer Bildermacher uns scharf, weil er dem Wahrheitsgehalt des Bildberichtes so schamlos zueinanderhelft, denn wahr zu sein und die Welt, insbesondere unsere nahe, liebe, unbekannte, vielfältige Schweizer Heimat und Mitmenschliche Welt den Lesern recht wahr, in ungeschönter Darstellung zu zeigen, das ist unser ernstestes Streben und soll es bleiben, auch im kommenden Jahr. K.

Horreur et stupefaction... la mariée était un homme!

La presse internationale la tombe dans le panneau d'un reportage truqué. La rédaction de ZI moins soumise se débattait avec l'astuceuse découverte et raconte la plus grande coupure photographique de 1938.

Un reporter genevois — que nous ne désignons pas, bien qu'il le mérite — fit venir à notre rédaction, dans le courant de cet été, un sac de documents sur la femme «Vers le sommet de l'amour ou la bénédiction d'un mariage à plus de 2000 mètres». Un commentateur romainique (ouais! l'originalité de l'exotisme, le crasi et l'usage de la plus délicate, etc.). Un commentateur des documents il nous apparut que la mariée était un homme... il y a des détails inattendus qui ne trouvent pas. Nous avons renvoyé avec une lettre vaine aux documents photographiques. Quelle ne fut pas surprise de voir, parait-il, par la suite, et dans le journal français «VU» et dans le périodique suisse «Münchener Illustrierte Presse», la série de photos que nous avions envoyées. D'autres que nous se sont laissés prendre et cette histoire prouve mieux que de longs commentaires, tout le savoir que nous avons de notre publication et de nos lecteurs.